

pota, strittige Zahlungen an die Krone¹⁰⁰. König Heinrich I. überließ den Londoner Bürgern wohl 1131 zwei einträgliche Verwaltungsgämter gegen Entrichtung von 300 Pfund *ad compotum*, also gegen rechnerischen Nachweis vor der königlichen Finanzbehörde, dem Exchequer¹⁰¹.

Schatzmeister Richard von Ely beschrieb um 1178 die Arbeitsweise dieser Londoner Behörde und führte nicht nur den *calculator* vor, der im oberen Exchequer die Summen altmodisch am Abacus verrechnete, sondern auch vier *computatores*, die im unteren Exchequer das eingehende Bargeld zählten. Die jährlichen Schlußabrechnungen, die Pipe Rolls, hießen bei Richard *magni annales compotorum rotuli*. Finanzbuchhaltung wurde zur eigentlichen Geschichtsschreibung der Gegenwart¹⁰². Der Computus schickte sich an, von der theoretischen, alle Schwankungen übergreifenden Klärung der Zeitbegriffe abzulassen und in der momentanen Rechenpraxis aufzugehen. Würde das neue Geldwesen, mit dem Zins für Darlehen und der Laufzeit von Wechseln, den bislang geistlichen und qualitativen Zusammenhang zwischen Zeit und Zahl ganz ins Stoffliche und Quantitative verlagern?

7.

Vom Zahlenrausch ließ sich das 12. Jahrhundert nicht überwältigen. Das Zeitalter der Frühscholastik entschied über das weitere Schicksal des Computus durch theoretische Zergliederung der Zeit. Die neue Geldwirtschaft erregte Anstoß, jedoch weniger weil sie auf Quantität ausging; Könige und Bischöfe, Adlige und Bauern verhielten sich ähnlich. Die Provokation kam vielmehr daher, daß städtische Geldhändler die Gottesgabe der Zeit, die keinem Menschen gehörte, für sich arbeiten ließen. Fast dasselbe taten Leh-

¹⁰⁰ Leges Edwardi Confessoris c. 32 B 13, hg. von Felix Liebermann, Die Gesetze der Angelsachsen 1 (1903) S. 657.

¹⁰¹ Charta Henrici I regis, zitiert nach den Korrekturen von Henry G. Richardson, Henry I's Charter to London, English Historical Review 42 (1927) S. 80 – 87, hier S. 82. Zu technisch interpretiert Liebermann (wie Anm. 100) Bd. 3 (1916) S. 304 *ad compotum*: Damit habe der König zugesagt, die Münzen bloß nachzählen, nicht auf Schrot und Korn prüfen zu lassen. Zur Entstehung des Exchequer zusammenfassend Gerald L. Harris, Exchequer, in: Lexikon des Mittelalters 4 (1987) Sp. 156–159.

¹⁰² Richard Fitz Nigel, Dialogus de scaccario I, 5, hg. von Charles Johnson (21983) S. 24–26 *calculator*; I, 3 S. 11 *computatores*; I, 14 S. 62 *annales compotorum*. Weitere Belege zu diesem Wortgebrauch: Dictionary of Medieval Latin from British Sources, hg. von Ronald E. Latham, 2 (1981) S. 414 f. Adelard von Bath nannte um 1145 den Zeiger des Astrolabs *computator*, womit er kaum Schule machte; siehe Kunitzsch (wie Anm. 75) S. 538 f. und unten Anm. 147.